

Der Ski-Ausflug

Von Nami88

Kapitel 5: Komme ich zu Spät?

Kapitel 5

Komme ich zu Spät?

Bei Ruffy
(Aus Ruffy seiner Sicht geschrieben)

Ich schaute Nami hinterher, bis sie nicht mehr zu sehen war. Eigentlich wollte ich ihr hinterher gehen, aber sie hätte mir sicher nicht zugehört.

Ich hatte meine Chance ihr die Wahrheit zu sagen, aber ich wollte sie nicht noch Beunruhigen. Aber was habe ich jetzt davon, außer dass sie Wütend auf mich ist?

Ich beschloss zurück ins Hotel zu gehen um Nachzudenken, was ich als nächstes machen soll.

Ich bemerkte nicht wie mir jemand grinsend hinterher schaute und wenn ich gewusst hätte was noch passieren wird, wäre ich sofort zu Nami gegangen.

Als ich meine Ausrüstung weggeschafft hatte, bin ich auf mein Zimmer gegangen um in Ruhe nachzudenken. Ich legte mich auf das Bett und schloss meine Augen.

Ich überlegte wie ich mich am besten bei ihr Entschuldigen könnte und ohne es zu wollen schlief ich ein.

Als mich dann plötzlich jemand ansprach, schreckte ich hoch und schaute mich verwirrt um, ehe ich Zorro entdeckt habe.

Ruffy
„Was hast du gesagt?“

Verschlafen rieb ich meine Augen und streckte mich erst einmal.

Zorro
„Ich habe gefragt was du hier machst? Ich dachte du verbringst deine Zeit lieber mit Nami, als hier zu schlafen“

Ruffy
„Ich musste Nachdenken“

Zorro

„Nachdenken? Worüber denn, über dich und Nami?“

Ruffy

„Mehr oder weniger“

Zorro

„Was ist los? Da ist doch sicherlich etwas vorgefallen, oder?“

Ruffy

„Boa ist hier“

Ich flüsterte ihren Namen, jedoch verstand Zorro jedes Wort.

Zorro

Boa? Was will die denn hier?“

Ruffy

„Angeblich will sie mich besuchen, hat mich jedoch mit Nami gesehen und war nicht wirklich Begeistert und dann hat sie mir auch noch gedroht“

Zorro

„Sie hat was? Hast du Nami davon erzählt?“

Ruffy

„Nein, darum bin ich auch hier. Ich war heute den ganzen Tag Betrübt und als sie mich darauf ansprach, hatte ich nichts gesagt und sie ist gegangen“

Zorro

„Und du bist ihr nicht hinterher? Mensch Ruffy, so machst du es doch nur noch schlimmer“

Ruffy

„Was soll ich deiner Meinung nach jetzt machen?“

Zorro

„Geh zu ihr und sag ihr alles. Sie wird es schon verstehen“

Zorro hat recht, ich muss sofort mit ihr reden.

Ich stand auf und bedankte mich bei Zorro, ehe ich mich auf den Weg gemacht habe. Bei ihr angekommen, klopfte ich und als die Tür aufging, stand nicht Nami dahinter.

Robin

„Ruffy was machst du denn hier?“

Überrascht schaute mich Robin an und schon war ich mir nicht mehr so sicher, ob das alles eine so gute Idee war.

Ruffy

„Naja, ich wollte mit Nami reden und mich wegen heute Nachmittag entschuldigen“

Robin

„Ich weiß das du dich entschuldigen willst, deshalb wolltest du dich doch mit ihr treffen“

Ruffy

„Wie ich wollte mich treffen?“

Robin

„Die Nachricht von dir. Warte ich hole den Zettel“

Robin ging zum Tisch und holte ein Stück Papier, was sie mir reichte.

Ich lass den Zettel und erkannte sofort Boa ihre Handschrift. Sofort fingen meine Hände an zu Zittern und ich schaute Fassungslos zu Robin.

Robin

„Was ist los Ruffy? Du bist plötzlich Kreidebleich“

Ruffy

„Die Nachricht ist nicht von mir, sondern von einer Studentin unserer Uni Namens Boa“

Robin

„Kannst du mich mal bitte aufklären was hier eigenglich los ist und wer diese Boa ist?“

Ruffy

„Sie ist eine Verehrerin von mir, seit meine Freunde ihr einen falschen Liebesbrief in meinen Namen geschrieben haben. Sie hat mich auch mit Nami zusammen gesehen und mir Gedroht. Darum war ich heute auch so Komisch, ich habe ständig nach ihr Ausschau gehalten“

Robin

„Und warum hast du ihr das nicht einfach gesagt? Denkst du sie hätte es nicht verstanden?“

Ruffy

„Weil ich sie nicht Beunruhigen wollte. Boa kann ziemlich Eifersüchtig werden“

Robin

„Denkst du sie könnte Nami etwas antun?“

Ruffy

„Ich weiß nicht, aber sie wird das nicht einfach so hinnehmen“

Robin

„Dann lass uns zu dem See gehen, so schnell wie möglich, langsam mache ich mir Sorgen, wenn du sagst das sie ziemlich Eifersüchtig werden kann“

Robin holte sich eine Jacke und schon machten wir uns auf den Weg. Unterwegs

haben wir noch Law und Sanji getroffen und sofort fragten sie uns, wo wir so schnell hin wollen.

Ich erklärte die Situation und sofort begleiteten uns die beiden.

Als wir rauskamen, bemerkte ich erst einmal das es Angefangen hat zu schneien und das nicht gerade wenig. So schnell es ging, rannten wir zum See, mussten jedoch aufpassen in der Dunkelheit nirgends drüber zufallen oder dagegen zu rennen.

Sanji

„Wie sollen wir die beiden in der Dunkelheit den finden?“

Ruffy

„Der See ist beleuchtet, da ist es leichter etwas zu sehen. Ich mache mir da mehr Sorgen wegen dem Schnee, der behindert ganz schön die Sicht“

Robin

„Was machen wir eigenglich wenn sie nicht dort sind, immerhin ist das ein riesiges Gebiet?“

Ruffy

„Um ehrlich zu sein habe ich mir darüber noch keine Gedanken gemacht“

Sanji

„Hätten wir gewusst wozu das mal führt, hätten wir uns nicht diesen Scherz erlaubt“

Law

„Das konnte doch keiner ahnen, dass es mal soweit kommt“

Sanji

„Vielleicht haben wir ja Glück und es ist nichts Schlimmes passiert“

Ruffy

„So wie Boa drauf war, habe ich da ein ganz schlechtes Gefühl. Sie hat auf jeden Fall etwas gemacht, ich weiß nur nicht was“

Wir rannten so schnell es ging durch den Wald, bis wir schließlich am See angekommen sind. Wir blieben stehen und mussten kurz verschnaufen, ehe wir uns umgesehen haben. Robin rief sofort nach ihrer Freundin und auch Law und Sanji taten es ihr gleich.

Leider kam keine Antwort und auch so hat man nichts gehört und dadurch dass es sehr stark schneit, war es noch schwerer etwas zu erkennen.

Mist, was wenn sie nicht mehr hier sind?

Ich ging etwas rum und versuchte irgendetwas zu erkennen, bis ich plötzlich über irgendetwas geflogen bin. Mit einem kurzen Schrei fiel ich zu Boden und sofort kamen die anderen zu mir.

Robin

„Ist dir was passiert?“

Ruffy

„Nein, der Schnee ist zum Glück weich“

Sanji

„Du bist aber auch ein Tollpatsch. Worüber bist du eigenglich geflogen?“

Unser Blick ging nach unten und sofort weiteten sich unsere Augen.

Robin

„Nami“

Robin schlug sich sofort ihre Hände vor den Mund und fing an zu weinen.

Sanji und ich starrten nur ungläubig auf den leblosen Körper vor uns, nur Law fasste sich schnell wieder und rief einen Notarzt.

Robin

„Ist, ist sie etwa“

Robin brach sofort ab, da sie den Satz einfach nicht beenden konnte, aber Law verstand und beugte sich zu Nami runter. Er drehte sie um und sofort sah man einen riesigen roten Fleck auf ihrer Jacke. Scheiße was ist hier nur passiert?

Boa war Verrückt, das wusste ich ja, aber das sie so weit geht und jemanden womöglich tötet.

Law

„Sie hat noch Puls, aber ziemlich schwach und so wie es hier aussieht hat sie bereits einiges an Blut verloren. Dazu kommt das sie Eiskalt ist und so wie sie vom Schnee bedeckt ist, liegt sie auch schon eine Weile“

Robin

„Es ist jetzt fast neun Uhr und um sieben war sie hier“

Law

„Eigenglich ist es ein Wunder das sie überhaupt noch lebt und das auch kein Tier ihre Witterung aufgenommen hat. Sanji gib mir mal deinen Schal, ich werde erst einmal die Blutung stoppen“

Sofort reichte er Law seinen Schal und nachdem er Nami die Jacke ausgezogen hat, drückte er den Schal auf die Wunde und band sie mit ihrem Schal fest.

Robin

„Hier nimm noch meine Jacke um sie etwas zuzudecken“

Er legte die Jacke über Nami und nahm sie vorsichtig hoch.

Law

„Ich würde sagen wir gehen zurück, der Krankenwagen kommt nicht hier durch und ehe die Notärzte hier sind könnte es schon zu spät sein, immerhin ist sie im kritischen Bereich.

Wir nickten und machten uns auf den Rückweg. Ich schaute immer wieder zu Nami

und hoffte dass sie das überlebt. Das ist alles meine Schuld, wenn ich ihr die Wahrheit gesagt hätte, wäre es nie soweit gekommen.
Der Rückweg ging schneller als erwartet und als wir Richtung Hotel gegangen sind, sahen wir schon das Blaulicht vom Krankenwagen.
Sofort rannten wir drauf los und als der Notarzt uns sah, kam er auf uns zu.

Notarzt

„Was ist passiert?“

Law

„So genau wissen wir das nicht. Sie hat eine Wunde am Bauch und auch einiges an Blut verloren. Ihr Puls geht, ist aber ziemlich schwach und dazu ist sie auch unterkühlt. Ich habe erst einmal einen Provisorischen Druckverband gemacht um die Blutung zu stoppen“

In der Zeit wo Law alles erklärte, kam ein weiterer Notarzt mit einer Liege und sofort legte Law, Nami darauf.

Sie brachten sie in den Krankenwagen und fingen an sie zu Untersuchen.

Ruffy

„Wird sie durchkommen?“

Notarzt

„Das können wir noch nicht sagen, wir werden sie erst einmal ins Krankenhaus bringen. Sie muss sofort operiert werden“

Law

„Können sie sagen was passiert ist?“

Notarzt

„Sie wurde angeschossen“

Robin

„In welches Krankenhaus wird sie gebracht?“

Notarzt

„Das Heart Krankenhaus. Aber bei diesem Sturm sollten sie nicht hinter her kommen, wir hatten schon Probleme, warten sie bis zum Morgen, da kann man ihnen dann auch mehr sagen“

Robin

„Danke das werden wir machen“

Robin gab noch ihre Nummer, für den Fall das doch noch etwas sein sollte und schon fuhr der Krankenwagen mit Blaulicht und Sirene davon.

Wir sind erst einmal wieder ins Hotel gegangen und Robin verabschiedete sich erst einmal von uns, da sie ihren zwei Freundinnen noch Bescheid geben will.

Wir haben ausgemacht uns in einer Stunde bei mir zu treffen, da jetzt keiner wirklich alleine sein wollte.

Am nächsten Tag
(Aus Nami ihrer Sicht geschrieben)

Ich sehe nichts, alles ist Dunkel, war ich Tod? Aber wenn ich Tod bin, was sind das dann für Stimmen? Die Stimmen kommen mir so bekannt vor und wenn ich Tod bin, warum habe ich dann Schmerzen? Mein Kopf fühlt sich so an als ob er gleich Explodiert und mein Magen brennt. Ich dachte immer dass man keine Schmerzen mehr spürt wenn man Tod ist? Bedeutet das, das ich noch Lebe? Aber wo bin ich dann?

Ich versuchte meine Augen zu öffnen, was anstrengender war als gedacht, da sie sich anfühlten, als ob sie aus Blei wären.

Als ich sie dann einen Spalt aufhatte, sah ich mehrere Schatten und ein durch einander von Stimmen. Ich öffnete sie weiter, schloss sie jedoch schnell wieder, da mich ein Licht geblendet hatte.

Dann kam eine weitere Stimme, die ich jedoch nicht kannte.

Sie sagte immer wieder meinen Namen und als ich erneut meine Augen geöffnet habe, sah ich einen älteren Mann mit grauen Haaren und einen weißen Kittel, der mich ansah.

Arzt

„Schön das sie Wach sind, wir haben uns schon Sorgen gemacht“

Ich schaute den Mann an, der mir ein warmes lächeln schenkte. Ich wollte versuchen mich aufzusetzen, was mir allerdings nicht gelang, da mein Körper sich einfach zu schwer anfühlte.

Arzt

„Sie haben sicher Schmerzen, ich werde ihnen etwas dagegen geben. Ihre Freunde warten auch schon, sie haben sich alle große Sorgen gemacht und mich sofort gerufen, als sie versucht haben ihre Augen zu öffnen“

Meine Freunde, das waren sicher die Stimmen die mir so bekannt vor kamen. Ich schaute mich im Raum um, sah jedoch niemanden.

Arzt

„Ihre Freunde warten draußen. Ich werde sie gleich rein lassen, ich möchte sie nur noch kurz untersuchen“

Er hat meinen Blutdruck gemessen und die Geräte kontrolliert an denen ich hing und sich alles Notiert. Dann gab er mir noch eine Spritze und nach wenigen Minuten, lies der Schmerz nach.

Arzt

„Soweit bin ich zufrieden, aber sie müssen mindestens noch drei Tage hier bleiben und dann werden wir weiter sehen. Ich lasse ihre Freunde jetzt zu ihnen und werde später noch einmal vorbei kommen“

Der Arzt ging zur Tür und lies meine Freundinnen rein, sowie Ruffy und seine

Kumpels.

Arzt

„Bedenken sie bitte, dass sie noch Ruhe braucht, also machen sie nicht so lange“

Alle nickten und schon verschwand der Arzt wieder. Die anderen verteilten sich um mein Bett und ich wusste nicht wo ich zuerst hin schauen sollte.

Dann spürte ich einen Druck um meinen Hals und wie etwas Nasses meinen Hals runter lief. Vivi hatte mich sofort Umarmt und fing an zu Weinen.

Robin

„Vivi was machst du da, du tust ihr noch weh“

Robin wollte sie gerade wegziehen, jedoch gab ich ihr mit einer Handbewegung zu verstehen das es ok ist.

Nami

„Tut mir Leid das ihr euch solche Sorgen um mich machen musstet“

Rebecca

„Das muss dir doch nicht Leidtun, immerhin kannst du doch nichts dafür“

Nami

„Kann mir einer sagen was genau passiert ist?“

Ich schaute durch die runde und bei Ruffy blieb mein Blick stehen. Er sah nicht gut aus, er war ganz blass und ich hatte das Gefühl das ihn etwas bedrückt.

Robin

„Ich würde sagen dass wir dich und Ruffy mal alleine lassen. Er kann es dir am besten erklären und ich glaube er will dir da auch noch etwas anderes sagen“

Sofort schauten wir zwei zu Robin, die den anderen Andeutete raus zu gehen.

Sanji

„Denk dran Ruffy, mach nicht so lange. Nami soll sich noch ausruhen“

Er nickte nur und als alle draußen waren, herrschte erst einmal Schweigen zwischen uns.

Ruffy schaute Richtung Fenster und schien in Gedanken, fast so als ob er mit etwas zu kämpfen hatte.

Nami

„Ruffy ich, es tut mir leid“

Erschrocken drehte er sich zu mir um und starrte mich an.

Ruffy

„Für was Entschuldigst du dich? Wenn bin ich es der sich entschuldigen muss. Hätte ich

dir die Wahrheit gesagt, wäre das alles nie passiert und du wärst nicht beinahe gestorben. Das kann ich nie wieder gut machen und wenn du nichts mehr mit mir zu tun haben willst, kann ich das nur zu gut verstehen“

Nami

„Was sagst du da für einen Scheiß. Denkst du wirklich ich will nichts mehr mit dir zu tun haben? Du kannst doch nichts dafür“

Ruffy

„Doch kann ich. Boa hatte mir gedroht und wenn ich dir das gesagt hätte, hätten wir uns nie gestritten und Boa wäre nicht dazu gekommen dich in diese Falle zu locken“

Nami

„Ist das die, von der du mir erzählt hast? Die so vernarrt in dich ist?“

Ruffy nickte und schaute entschuldigend zu mir.

Nami

„Ich glaube selbst wenn wir uns nicht gestritten hätten, wäre irgendwann etwas passiert. Wenn jemand Eifersüchtig ist, kann er schon zu Drastischen mitteln greifen, so wie in diesem Fall, aber es ist zum Glück ja alles gut gegangen. Aber jetzt sag mal was überhaupt noch passiert ist und wer mich gefunden hat“

Ruffy

„Naja, ich wollte mich abends bei dir entschuldigen und bin daher zu dir gegangen. Jedoch machte mir Robin die Tür auf und schaute mich ganz komisch an und dann habe ich von ihr erst einmal erfahren, dass ich dir angeblich diese Nachricht geschrieben haben soll und als ich sie gelesen habe, erkannte ich sofort Boa ihre Handschrift. Ich erzählte alles Robin und wir haben uns dann auf den Weg gemacht und Unterwegs Law und Sanji getroffen, die sofort mitgekommen sind. Wir sind zum See und da es stark geschneit hatte, war es schwer dich zu finden, bis ich dann über dich geflogen bin. Wir waren alle Schockiert als wir dich so gesehen haben, aber zum Glück ist Law Medizinstudent, da kannte er sich gut aus und hat deine Blutung gestoppt. Dann brachten wir dich zurück zum Hotel, wo bereits der Krankenwagen stand und die haben dich dann mitgenommen. Am nächsten Tag, also heute früh sind wir dann hergekommen und der behandelnde Arzt hat uns dann alles gesagt was mit dir ist. Du hattest viel Blut verloren und warst auch sehr unterkühlt. Sie mussten dich Notoperieren um die Kugel zu entfernen, aber zum Glück wurden keine wichtigen Organe verletzt“

Nami

„Da hatte ich ja Glück im Unglück würde ich sagen“

Ruffy

„Das stimmt, wenn dir was passiert wäre, hätte ich mir das nie verzeihen können“

Nami

„Es ist ja zum Glück alles gut gegangen“

Ruffy

„Ja dieses Mal, aber was wenn sie wieder versucht dir etwas anzutun? Sie wurde noch nicht gefunden, wahrscheinlich ist sie wieder zurück nach New York. Die Polizei ermittelt jedenfalls wegen versuchten Mord“

Nami

„Falls sie wieder versucht etwas zu machen, habe ich doch dich als meinen persönlichen Bodyguard“

Ich grinste Ruffy an und ein kleines Lächeln legte sich auf seine Lippen.

Ruffy

„Heißt das, dass du trotz allem noch etwas mit mir zu tun haben willst?“

Ich nickte nur und schon kam Ruffy zu mir und gab mir einen Kuss.

Ruffy

„So Nami, da ruhe dich noch etwas aus und wir sehen uns morgen wieder“

Er gab mir einen Kuss auf die Stirn und verabschiedete sich.

Ich sah ihm noch hinterher, bis er aus der Tür verschwunden war und schloss dann meine Augen, da ich ziemlich Müde geworden bin und es dauerte nicht lange, schlief ich auch schon ein.